

Klabund: Wenn Gold wie reifes Korn das Schicksal mäht (1909)

- 1 Wenn Gold wie reifes Korn das Schicksal mäht:
- 2 O selig durch die späte Nacht zu streichen
- 3 Und einen Hunderter der ersten reichen,
- 4 Die mir verhärm̄t und grau entgegenweht.

- 5 Ihr Dankesseufzer gilt mehr als Gebet.
- 6 Vor meinem Glücke muß ein jeder weichen.
- 7 Vor meinem Angesicht sind Menschen Leichen
- 8 Um die, noch lebend, Hauch des Aases steht.

- 9 Ich stolpre funkeln̄d weiter auf der Wacht
- 10 Zum liebsten Mädchen, das am Fenster lauscht.
- 11 Ich hör' sie huschen. Eine Lippe lacht.

- 12 Ich seh' sie hinterm Vorhang, der sich bauscht,
- 13 Ich steig' durchs Fenster, schüttle ihr die Pracht
- 14 Des Reichtums in den Schoß, der golden rauscht.

(Textopus: Wenn Gold wie reifes Korn das Schicksal mäht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/1177>)